



(c) studio nordblick

Liebe Eller,

der Sommer war auch in diesem Jahr nicht gerade eine stille Zeit im CC. Nach den Tagen der GEMA-Mitgliederversammlung hat sich einiges verändert.

Die erste große Neuigkeit betrifft die Veränderung im CC-Vorstand (siehe auch Seite 2) Jörg Evers stand leider nicht länger zur Verfügung für das Amt des Vorstands. Die Mitglieder sind offensichtlich sehr zufrieden mit der bisherigen Arbeit ihres Vorstands, sie bestätigten die acht langjährigen Vorstandsmitglieder im Amt. Marcus Loeber wurde als neuer Mann in den Vorstand gewählt. Näheres über Marcus findet Ihr auf Seite 5.

Die weiteren Veränderungen sind eher bürokratischer Natur. Der CC-Vorstand beschloss auf seiner Sitzung im Juni einstimmig, dass das Vereinskonto zu einer anderen Bank wechselt. Der Grund dafür liegt in den sehr hohen Gebühren, die die bisherige Bank erhob. Die aktuelle Bankverbindung entnehmt bitte unserer Rechnung - aber die ist erst im nächsten Jahr wieder dran.

Eine weitere Neuerung betrifft die Geschäftsstelle. Bisher gab es keine offiziellen Bürozeiten. Ob früh um 8 oder abends um 21 Uhr, ob in der Woche oder am Wochenende, bei wichtigen Mails oder Anrufen gab es fast immer direkte Rückmeldungen. Das kann so leider nicht länger durchgehalten werden. Also wird es auch im CC nun feste Geschäftszeiten geben:

Montag bis Freitag stehe ich von 9 bis 13:00 Uhr zur Verfügung. Anrufbeantworter und Mailbox nehmen Eure Anliegen in der übrigen Zeit gern stellvertretend entgegen.

Und zum Schluss: Der CC hat eine neue Fax-Nummer: 04745-782226.

Alles andere auf den nächsten Seiten. Angenehme Lektüre wünscht

Eure Eva Bekker

Inhalt

Nachlese München '11.....	1,2
Gema-Site gehackt.....	2
EU aktuell.....	3,4
Der Neue, Fristverl. Tontäger	5
Der CC-Vorstand.....	6
Stiefkind Musik.....	7
FilmSoundHamburg.....	8
Zeig ich mein Gesicht?.....	9

Die Schatztruhe des CC

Ein italienisches Sprichwort lautet: *Wissen ist mehr wert als Haben*. Tatsächlich übersteigt der Wert des Wissens um vieles den der irdischen Besitztümer. Deshalb ist es sinnvoll, immer wieder aufs Neue Wissen zu erwerben.

Wissen fällt nicht vom Himmel. Lt. Leonardo da Vinci ist es *ein Kind der Erfahrung*. Was liegt also näher, den eigenen Erfahrungen Lehren für die Zukunft abzugewinnen, sie zu teilen mit jenen, die noch unwissend sind? Und ebenso wichtig ist es, den Erfahrungen anderer zu lauschen, um das eigene Wissen zu erweitern.

Genau dieser Vorgang findet seit Jahren in der CC-Mailing-Liste statt. Neben zuweilen humorvollen Beiträgen oder auch mal mancher Tirade, die aus Frust und Ärger entstand, wird in der Liste viel gefragt und viel Auskunft gegeben. Da ist nichts zu spüren von Konkurrenz, im Gegenteil: Kollegen tauschen sich offen aus. Denkanstöße führen zu Diskussionen, daraus ergeben sich neue Erkenntnisse oder auch Perspektiven für Verbesserungen.

Und so entsteht ein Schatz, der immer weiter wächst, der jedem zugänglich ist und der - wunderbarerweise! - sich nicht verringert, ganz egal, wieviele „in die Truhe greifen“.

eb



München 2011

Mitgliederversammlungen im Multipack

Das waren sie also wieder, die drei tollen Tage - lang vorbereitet, mit Spannung erwartet, ruckzuck vorüber. Wie jedes Jahr.

Für die Vorstände des CC gab es bereits am Sonntag die erste Versammlung. Sie trafen sich zum Vorstands-Meeting. In der Orangerie des Chinesischen Turms wurde bis in den späten Abend debattiert.

Am Montag gingen die bereits in München angekommenen CCler, die ebenfalls Mitglieder des DKV sind, am Mittag in die erste Runde und besuchten die DKV-MV. Sie konnten nicht bis zum Schluss bleiben, denn schon um 16 Uhr begann die CC-MV.

Hier wurde entspannt und dennoch sehr konzentriert die Tagesordnung abgearbeitet. Ein wichtiger Punkt war die Vorstandswahl. **Jörg Evers**, der als Aufsichtsrats-Vorsitzender bei der Aussprache der angeschlossenen und außerordentlichen GEMA-Mitglieder zugegen sein musste, konnte leider nicht teilnehmen. Er hatte einen Brief für die CCler vorbereitet, in dem er mitteilte, dass er nicht wieder für das Amt des Vorstands kandidieren könne - die vielfache Belastung durch seine verschiedenen Ämter lässt ihm nicht die Zeit, allen gleichermaßen gerecht zu werden. Wir empfinden es als sehr bedauerlich, dass wir fortan auf Jörg verzichten müssen, aber natürlich haben wir Verständnis für seinen Entschluss. Wir sind ihm sehr dankbar für die vielen Jahre seiner intensiven Vorstandsarbeit im CC.

Alle anderen Vorstände stellten sich erneut zur Wahl und wurden im Amt bestätigt. Für den frei gewordenen Platz kandidierte **Marcus Loeber**, den viele bereits aus der Mailinglist kennen. Die Mitglieder wählten ihn zum *neunten Mann* - herzlichen Glückwunsch!



CC-MV im Saal „Barcelona“

Die Kurierversammlung am Dienstag war mit Spannung erwartet worden. Befürchtet wurden heiße Diskussionen um den Antrag 23 (im letzten Jahr trug er die Nummer 28), man fragte sich, ob die 55 gestellten Anträge überhaupt bis zum Abend abgestimmt werden könnten. Aber es gab eine Überraschung: Nachdem Antrag 23 vorgestellt worden war und um Wortmeldungen gebeten wurde, passierte das Unglaubliche - nämlich nichts! Es gab keinen Diskussionsbedarf, offenbar war längst alles gesagt. So konnte umgehend abgestimmt werden - der Antrag wurde abgelehnt. Die Verleger hatten bereits zugestimmt, die Texter nahmen den Antrag mit einer Modifikation (Koeff. 6 für dargestellte Musik) an. So wurde die 23 in den Vermittlungsausschuss verwiesen.

Der Mittwoch brachte dann jedoch den beinahe schon erwarteten Eklat. Nachdem Antrag 23 erneut bei den Komponisten keine Mehrheit bekommen hatte, wurde die Funktionsfähigkeit der Abstimm-Elektronik angezweifelt, es wurde nach Handabstimmung gerufen - Tumult. Dennoch änderte das alles nichts, der Antrag war abgelehnt.

Gefeiert wurde auch in diesem Jahr. Die GEMA hatte ins Park Café geladen und alle, alle kamen. Die gemeinsame CC- und DKV-Party im Café Reitschule brachte mehr Gäste als erwartet, so wurde es ein wenig eng auf der *Königinterasse* - aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch.



Wieder einmal hat sich gezeigt, dass jeder einzelne etwas bewegen kann - wenn er denn teilnimmt an den Versammlungen. Es ist erstaunlich, dass noch immer viele die Mühe nicht für Wert erachten, mitzuwirken an für sie selbst wichtigen Entscheidungen. Zu viele verlassen sich noch immer darauf, dass *die anderen es schon machen* werden. Deshalb schon an dieser Stelle der Aufruf an alle: **Kommt zur GEMA-Mitglieder-versammlung 2012!**

eb

Einer fehlte in München

CCler Friedrich Paletta ist tot

Erfahren haben wir es erst später: Unser Mitglied Friedrich Paletta verstarb im Juli.

Schon bei unserer CC-MV fiel mir auf, dass Friedrich Paletta nicht dabei war, denn seit er 2001 in den CC eingetreten war, kam er zu jeder unserer Versammlungen. Und auch bei der GEMA-MV wurde er vermisst. In unserer Mailinglist war zu lesen:

Friedrich Paletta war der Mann, der seit vielen Jahren kritische Fragen gestellt und Hintergründe angesprochen hat, die wahrscheinlich Jahrzehnte lang unbeleuchtet blieben. Vor einigen Jahren war er in der Wahrnehmung vieler noch der Mann, der aus unerfindlichen Gründen den Vorstand der GEMA nicht entlasten wollte. Bei der diesjährigen HV wurden einige Stimmen laut, warum Paletta nicht gesprochen hat - jetzt wo er doch wohl unvergleichlich mehr Gehör finden würde.... Ich werde ihn in der Tat nicht vergessen.

Ein anderer CClar schrieb:

Er war immer sehr aktiv bei den GEMA Jahres-Versammlungen ohne aufdringlich oder provokant zu sein. Er war ein angenehmer Zeitgenosse...

Nein, wir werden ihn nicht vergessen!

eb



Das war schon ein Kracher: Die GEMA-Website außer Gefecht! Plötzlich ging nichts mehr, wer die Seite aufrief, wurde mit einer Nachricht begrüßt, die gewollt an die sattem bekannte YouTube-Meldung erinnert.

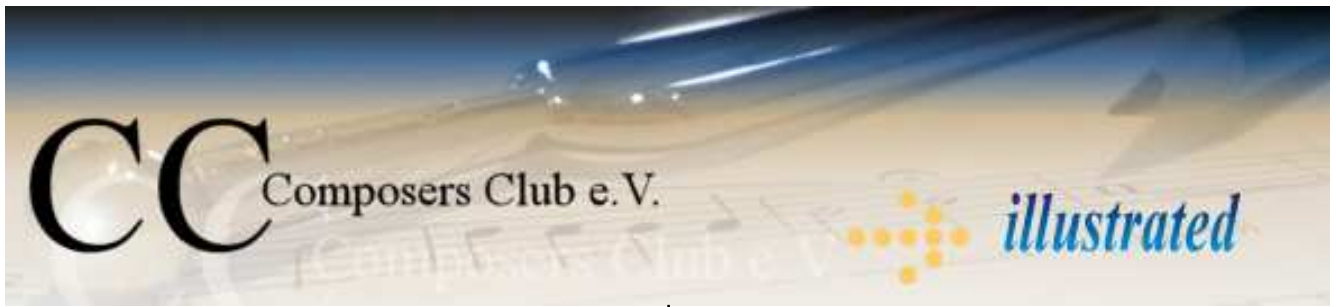
„Leider ist dieses Video in Deutschland nicht verfügbar, da es Musik enthalten könnte, für die die GEMA die erforderlichen Musikrechte nicht eingeräumt hat. Das tut uns leid.“ meint YouTube beim Aufruf verschiedener Musik-Clips. Der Grund für die Aktion der Hacker lag genau in dieser Mitteilung.

Wer sich aber nur ein wenig mit der Angelegenheit befasst, der weiß, dass diese Meldung nicht den Tatsachen entspricht. Lediglich 12 Titel hat die GEMA gesperrt, mehr nicht. Seit Jahren beschäftigen sich Gerichte mit dem Konflikt GEMA und YouTube-Betreiberin Google über eine angemessene Vergütung.

Wer YouTube resp. Google kritiklos jedes Wort glaubt, der ärgert sich also. Besser wäre es freilich, erstmal vernünftig zu recherchieren. Der Umgang mit „Tatsachen“ ist wohl ohnehin ein schwieriges Kapitel. Denn schon rühmten sich die Hacker, sie besäßen nun die relevanten Zugangsdaten und stellten diese prompt der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die GEMA betonte jedoch, dass eben diese Daten veraltet und ausschließlich für eine Testumgebung angelegt seien. Damit sei es weder möglich, sensible Daten einzusehen, noch Inhalte der Website zu verändern. Auch Online-Services können damit nicht genutzt werden.

eb



International Film Music Days in Wien vom 17. Bis 23. September. Die FIMU Vienna fanden bereits statt, eine kleine Nachlese wird es in der CC illustrated 14 geben. Ziel der Veranstaltung war es, die Kunst der Filmmusik zu feiern und Experten der Filmmusik ein Forum zu geben. Auch CC-Präsident John Groves war vor Ort - wir freuen uns auf seinen Bericht.



Der nächste wichtige Termin für die Arbeit auf Europa-Ebene steht unmittelbar bevor: Am 3. Und 4. Oktober treffen sich die Repräsentanten der FFACE und die ECSA.

Der spanische Berufsverband für audiovisuelle Komponisten, Musimagen, hat z.Zt. den Vorsitz der FFACE und lud nach Alicante in Spanien ein. Zwei Tage lang werden die Abgesandten der verschiedenen Mitgliedsverbände diskutieren und weitere Schritte gegen Zwangsinverlagnahme und Ghostwriting erarbeiten.

Auch dieser Termin steht fest: Am 2. Und 3. Februar 2012 wird es in Brüssel die zweite Auflage der Creators Conference geben. Ziel der Veranstaltung ist es, den wahren Repräsentanten des Musikbereichs, die allzu oft ungehört bleiben, eine Stimme zu verleihen. Hier wird Musikautoren die Möglichkeit gegeben, ihre Sichtweise zu formulieren und sich sowohl mit anderen Vertretern der Wertschöpfungskette Musik als auch mit EU-Gesetzgebern über ihre Bedürfnisse und Anliegen auszutauschen.

Obgleich es bereits eine ganze Reihe Konferenzen gab und gibt, die sich direkt oder indirekt mit der Arbeit der Kreativindustrie beschäftigen, wurden dabei bis jetzt die Kreativen selbst nicht angemessen vertreten. Da jedoch Kreative sehr gut für sich selbst sprechen und eintreten können, werden sie, vertreten durch ihre Verbände, erstmals selbst diese Konferenz organisieren.



Weitere Informationen zu den Aktivitäten der ECSA sind auf der CC-Website unter Europa-Info zu finden.

<http://www.composers-club.de/europa-info.html>



Der Neue

Marcus Loeber neu im CC Vorstand

Wie berichtet gibt es seit der Wahl im Juni ein neues Gesicht im Vorstand des CC. *Der Neue* ist den meisten CClern lang bekannt: Marcus Loeber.

Der gebürtige Nordhesse lebt seit 1993 im Süden Hamburgs und ist seit 2001 CC-Mitglied. Er entstammt einer alten Kaufmannsfamilie und hat nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Industriekaufmann genossen. Anschließend nahm er ein Studium auf, um Fachanwalt für Urheberrecht zu werden. Kurz vor dem Staatsexamen war er jedoch als Komponist und Produzent von Werbefilm-Musiken schon so erfolgreich, dass er sich gegen die Beendigung des Studiums entschied.

Musikalisch kommt er vom Klavier, denn zwischen seinem fünften und sechzehnten Lebensjahr erhielt er klassischen Musikunterricht. Hinzu kamen andere Instrumente wie Bass und Schlagzeug. Auch eine Gesangsausbildung hat er gemacht.

Durch seinen Großonkel, den Erfinder und früheren Polygram-Technik-Chef Peter Burkowitz, wurde er zum Tontechniker ausgebildet. Durch ihn gelangte er zu der Erkenntnis, dass Technik nicht hilft, wenn Komposition und Arrangement nicht gut sind.

Marcus steht für sorgfältiges Arbeiten und stellt hohe Ansprüche an die eigene Qualität. 2003 wurde er Vater. Als Folge begann er, Klaviermusik zu schreiben. Mittlerweile hat er drei erfolgreiche Alben veröffentlicht, die besonders in den USA und in Asien sehr beliebt sind. Er selbst genießt diese Musik als gesunden Ausgleich zu dem oft unpersönlichen und hektischen Musikgeschäft in der Werbung.

Mit Marcus kommt ein weiterer kompetenter Mann in den CC-Vorstand. Ihn als reinen *Werber* zu betrachten, wäre falsch, denn seine Aktivitäten in den Bereichen Online, Filmmusik, Livemusik und Tonträger werden allen CClern zugute kommen.

Zur Zeit schreibt er an zwei Musicals und diversen Kurzgeschichten mit Musikbegleitung für Kinder. Nebenbei ist er Mitbegründer einer Ideen-Entwicklungsgesellschaft.

Selten nimmt Marcus ein Blatt vor den Mund. Besonders kritisch begleitet er die Arbeit der GEMA. Seit Jahren bemüht er sich dort um Reformen und Transparenz, wobei er auch den Weg vor die Gerichte nicht scheute. Sein Motto:

Immer lächeln und winken.

Längere Schutzfrist für Tonaufnahmen beschlossen

Es war so erwartet worden, nun hat der EU-Ministerrat am 12.09. bestimmte Schutzrechte für Tonaufnahmen verlängert: Statt bisher 50 Jahre dauert die Schutzfrist nun 70 Jahre.

Ursprünglich hatte die EU-Kommission sich für eine Verlängerung auf 95 Jahre ausgesprochen. Schon 2009 wurde vom EU-Parlament einer 20jährigen Verlängerung zugestimmt. Kritik kam jedoch von Urheberrechtsexperten, die mutmaßten, dass die Musikindustrie zuviel Einfluss auf die Entscheidung gehabt hätte. Die Begründung des EU-Rates jedoch lautete, dass zum einen die Rechtslage innerhalb der EU vereinheitlicht werden müsse und zum anderen vertrat man die Meinung, dass im allgemeinen gerade Künstler in jungen Jahren ihre Laufbahn beginnen und somit eine verlängerte Schutzfrist sicherstelle, dass ein Werk für die Lebensdauer des Künstlers geschützt sei.

Betroffen von dieser Regelung sind die Rechte an der Aufführung eines urheberrechtlich geschützten Werkes, nicht das Urheberrecht selbst. Es geht um die Leistungsschutzrechte der an Einspielungen/Aufnahmen beteiligten ausübenden Künstler sowie für denen für Produktion, Vervielfältigung und schließlich Veröffentlichung.

eb



Der Vorstand des CC Composers Club e.V.

Von **Audio-Book** bis **Zwölftonmusik**: Audio-Logo, Corporate ID, Film, Doku, Hörspiel, Klang-Installation, Kurzfilm, Messe, Serie, Sound-Branding, Theater, Telenovela, Werbung - das sind die Arbeitsfelder der Vorstände. Und auch Live-Musik gehört dazu.



Reinhard Besser
London



John Groves, Hamburg
-Präsident -



Hans Hafner
Berlin



Wilbert Hirsch
Hamburg



Mickie Duwe
Berlin



Andreas Lucas
Frankfurt



Christoph Rinnert
Berlin



Marcus Loeber
Seevetal



Christian Wilkens
Hamburg

Mitglied des GEMA-Aufsichtsrates

Musik - Stiefkind unserer Gesellschaft?

Es ist ja nun wirklich keine Neuigkeit, aber manchmal braucht es einen kleinen Schubs, um über Altbekanntes erneut nachzudenken. So einen Schubs erhielt ich unlängst gleich mehrfach. Zeit darüber etwas zu schreiben.

John Groves erzählte mir, dass er für einige Tage nach Gotland in Schweden eingeladen worden war, um dort bei einer hochkarätigen Veranstaltung einen Vortrag zu halten. Es trafen sich Politiker schwedischer Parteien, und John referierte darüber, welche Wirkung Musik im Zusammenhang mit dem politischen Auftritt ausübt. Musik und Identität, Musik und Image, Musik und Glaubhaftigkeit. Diese Veranstaltung findet übrigens jährlich statt, man arbeitet intensiv daran, einen positiven Auftritt des Politikers - oder der Politik ganz allgemein - zu gestalten. Musik gehört selbstverständlich dazu.

Der zweite Schubs kam durch einen TV-Bericht über Stockholm. Unter anderem wurde vom „All Sang“-Fest berichtet, dass eine langjährige Tradition hat. Bekannte Sänger und Sängerinnen treten in einer Arena an, um mit dem Publikum zu singen. 12.500 Menschen besuchen dieses Fest, viele von ihnen lagern schon in der Nacht vor den Zugängen, um möglichst einen guten Platz zu ergattern. Und wenn es dann losgeht, werden Schlager und Volkslieder gesungen, das Publikum macht lauthals mit - egal ob gekonnt oder nicht, alle freuen sich an der Musik. Die Menschen sind begeistert und schwärmen in den höchsten Tönen von diesem einmaligen Event.

Die Schweden lieben Musik. Nicht von ungefähr ist Schweden nach den USA und Groß Britannien der drittgrößte Popmarkt. Das bedeutet, in jenem Land im Norden misst man der Musik einen hohen Stellenwert bei.

Aber wie sieht es bei uns aus? Es gibt natürlich ungezählte Chöre und Orchester, in denen Menschen aus Spaß an der Freud musizieren, aber so ein Bewusstsein für die Musik wie zum Beispiel in Schweden scheint es hier nicht zu geben. Viel wahrscheinlicher ist, dass Musik als irgendein Konsumgut wie Cola oder Kartoffeln *verbraucht* wird. Ein echtes *Verständnis* für das, was Musik bedeutet, was sie mit uns macht - das haben nur wenige.

Wer als junger Mensch verkündet, er wolle die Musik zum Beruf machen, der wird - so er nicht gerade aus einer Künstlerfamilie stammt - vermutlich den berühmten Satz mit dem „erstmal was Anständiges lernen“ zu hören bekommen. Und das bringt es ziemlich genau auf den Punkt. Hier ist man offenbar allgemein der Ansicht, Musik sei eben einfach *nichts Anständiges*, sie mag ja mal ganz nett sein, aber mehr auch nicht. Sie ist nichts Seriöses, das kann man nicht ernstnehmen.

Ich frage mich, warum es so ist. Liegt es in der Geschichte begründet, in der Musik auch manipulativ eingesetzt wurde, um ein ganzes Volk einzulullen? Warum wird Musik zwar reichlich gehört - aber doch nicht als „wertvolles Gut“ empfunden?

Es scheint mir durchaus möglich, dass in einer Gesellschaft, in der Musik einen hohen Stellenwert hat, der „Verbraucher“ sich wesentlich sensibler im Umgang mit ihr zeigen könnte. Vielleicht gehörten dann Urheberrechtsverletzungen nicht mehr zum täglichen Leben.

Übrigens - wenn ich mir jährlich mit ungebrochenem Vergnügen die *Last Night of the Proms* aus der Royal Albert Hall ansehe, wenn dann allein im Hyde Park 40.000 (!) Menschen *Rule Britannia*, *Jerusalem* oder später a capella *Auld Lang Syne* anstimmen... das spricht von Wertschätzung und reiner Freude an der Musik.

eb



FilmSoundHamburg

Im Juli fand in Hamburg-Blankenese unter Mitwirkung des CC die erste Ausgabe der *FilmSoundHamburg* statt. Die Leitung hatten Gudrun Lehmann und Hans-Joachim Esser-Mamat (IFFMA). Im malerisch am Elbufer gelegenen Elsa-Brandström-Haus wurden für Film- und audiovisuelle Komponisten verschiedene Veranstaltungen angeboten.



Das Elsa Brandström Haus in Blankenese bot den edlen Rahmen für FilmSoundHamburg

Höhepunkte waren unter anderem die Masterclass von Patrick Doyle (aktuell: Score Planet der Affen: Prevolution) sowie ein Soundbranding-Workshop mit John Groves. Den Abschluss des mehrtägigen Seminars bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema Musik in Serienformaten. Das Gespräch stand unter dem Motto „Gute Töne - schlechte Töne“ und wurde von CCler Gary Krosnoff geleitet. Mit dabei waren u.a. NDR-Serienchef Bernhard Gleim und Emmo Lempert, Geschäftsführer der Studio Hamburg Serienwerft und Filmproduzent.

Alle Angebote waren gut besucht, und die Planung für eine zweite Ausgabe im Juni 2012 laufen bereits auf Hochtouren.

eb

Hallo? Jemand zuhause?

Der Sommer zeigte sich ziemlich still im CC. Klar, Ferienzeit, Urlaubsreisen... trotzdem passiert immer etwas. Von den Mitgliedern unbemerkt, kommunizieren die Vorstände ohne Pause. Knapp 500 Mails gingen zwischen Ihnen allein im Juli und August hin und her.

Es gab viele Diskussionspunkte, Pläne und Fragen. Probleme, die Mitglieder an den Vorstand herangetragen haben, wurden ausführlich beleuchtet, Lösungswege wurden gesucht.

Ein Vorstands-Meeting via Skype gab die Möglichkeit, „in großer Runde“ alle anstehenden Themen anzusprechen. Nach zwei Stunden intensiven und fruchtbaren Austauschs war sich der Vorstand einig, dass solche Skype-Meetings zukünftig häufiger stattfinden sollten.

Ein großes Thema war die *Online-Rechtewahrnehmung*. Hier liegt bekanntlich vieles im Argen. Der Vorstand ist bemüht, Wege zur Lösung der Probleme zu finden.

Weiterer Arbeitsschwerpunkt ist z.Zt. die Überarbeitung bzw. Anpassung der *Nutzungsrechte-Liste* des CC.

John war wieder unterwegs in Europa. Er steht im ständigen Kontakt mit den Vertretern der ECSA und FFACE, die auf EU-Ebene weiterhin mit dem Dauerbrenner *Coercion* befasst sind.

Nun ist der Sommer - der leider keiner war - vorbei. Das spürt man u.a. auch daran, dass die Mailinglist wieder mehr in Anspruch genommen wird. Freuen wir uns also auf viele Aktivitäten im Herbst, von denen in der nächsten Ausgabe der CC *illustrated* berichtet werden wird.

eb





SoundTrack_Cologne 8.0

Man trifft sich wieder in Köln: Kongress und Festival zu Musik und Ton in Film und Medien öffnet zum achten Mal seine Pforten.

Vom 3. bis zum 5. November werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten: Neben Werkstattgesprächen mit Matthias Klein (LOLA Preisträger Beste Musik *Das Lied in mir*) sowie Niklas Kammertöns und Ansgar Frerich (LOLA Preisträger Beste Tongestaltung *Pianomania*) ist auch eine Master Class mit Patrick Doyle geplant. Der schottische Komponist und Stragast der SoundTrack_Cologne ist u.a. bekannt für seine Musik zu den erfolgreichen Produktionen *Bridget Jones - Schokolade zum Frühstück*, *Sinn und Sinnlichkeit*, *Harry Potter und der Feuerkelch*. Das Filmmusikkonzert mit dem WDR Rundfunkorchester Köln ist Doyles Musik gewidmet.

Die Frage *Wie kommt die Musik ins Videospiel?* will Komponist und Music Director der Crytec, Borislav Slavov, beantworten. Insgesamt fünf Veransaltungen der SoundTrack_Cologne werden sich um das Thema *Musik in Games* drehen.

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen *European Talent Award* geben. Hier sind Komponisten, die unter 30 Jahre alt oder Studenten europäischer Film- und Musikhochschulen dazu aufgerufen, mit neuen Soundtracks zu einem im Internet bereitgestellten Kurzfilm am Wettbewerb teilzunehmen.

Auch der Peer-Raben-Music-Award wird in diesem Jahr vergeben. Er zeichnet die beste Musik zu einem Kurzfilm aus.

Und natürlich wird auch der CC wieder vertreten sein. In verschiedenen Podiumsdiskussionen werden sich voraussichtlich John Groves, Hans Hafner und Marcus Loeber zu Wort melden. Genaueres wird es in Kürze in einem CC-Newsletter zu lesen geben.

Early Bird Ermäßigungen bei der Akkreditierung gibt es bis zum 30.09.2011. Tickets und Infos unter www.soundtrackcologne.de

CC-Mitglieder können sich erneut zu vergünstigten Preisen akkreditieren.

eb





Zeig ich mein Gesicht? - Oder lieber nicht?

In unserer CC illustrated Sonderausgabe im Februar 2011 berichteten wir von Komponisten, die öffentlich unter Druck gerieten, weil sie CC-Mitglieder sind. Wurden sie einerseits von Kollegen ziemlich massiv bedrängt, den Verband zu verlassen, so standen auf der anderen Seite Sender, die die „aufmüpfigen“ CCler lieber gar nicht erst beschäftigen wollen und sie deshalb allesamt auf schwarze Listen setzen.

Als Konsequenz bietet der CC seit Bekanntwerden dieser Zustände die Möglichkeit, Mitglied im CC zu sein, ohne in der Mitgliederliste auf der CC-Website genannt zu werden. Und davon wird auch Gebrauch gemacht.

Kann man verstehen, dass es selbst heute noch immer so etwas wie Hexenjagden gibt?

Das Schlimmste daran ist, dass manch einer tatsächlich gezwungen ist, den Kopf einzuziehen und sich genötigt fühlt, unsichtbar zu werden. Dieser Gedanke allein lässt schon ungute Gefühle und düstere Assoziationen aufkommen. Unterdrückung, Macht des Stärkeren, Ellenbogen-Gesellschaft und Schlimmeres. Und dann möchte man es vielleicht lieber gar nicht glauben - ist es denn wirklich so?

Ist es! Das wurde Zweiflern leider auch bei der diesjährigen GEMA-Mitgliederversammlung deutlich. Nach einer demokratisch erfolgten geheimen Abstimmung forderte Aufsichtsratsmitglied Dr. Ralf Weigand, man möge die Wiederholung der Abstimmung nicht geheim, sondern offen mit Handzeichen durchführen, „damit man die Gesichter mal sehen könne“.

Wir können nur hoffen, dass er diese Äußerung sogleich selbst bereut hat. Eine solche Aussage seitens eines Aufsichtsratsmitglieds, ist und bleibt beunruhigend.

Die freie Meinungsbildung ohne Druckausübung, sei es durch die Befürchtung, diese könne Teilen der Versammlung missfallen, ist ein hohes Gut. In einer demokratischen Gesellschaft ebenso, wie in einer Mitgliederversammlung.

Reinhard Besser

**CC illustrated No.13
erscheint
im Dezember**

“ FAMOUS QUOTE ”

Harpists spend half their life time tuning and the other half playing out of tune.
(Anonymous)



Impressum

Herausgeber: CC Composers Club e.V.
Meckelstedter Str. 9, D-27624 Lintig
Tel: +494745 931594
Redaktion: Eva Bekker
Mail: ebekker at composers-club.de